Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 69/70 (1917)
Heft: 1

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nekrologie.

† **G. Schüle.** Georges Schüle, qui vient de mourir à Genève le 28 juin, naquit le 28 décembre 1868 dans cette même ville où il fit ses premières études, pour entrer ensuite en 1887 à l'école d'ingénieurs du Polytechnicum de Zurich, qu'il quitta en 1891. Ses débuts pratiques eurent lieu dans la maison Eiffel à Levallois-Perret (France), puis il effectua un long stage dans les usines du Nord de la France et en Angleterre et revint au pays où il fut attaché aux bureaux d'études des chemins de fer du N. E. réunis plus tard aux C. F. F. C'est en ces fonctions qu'il eut à procéder en Lorraine aux nombreuses réceptions des fers et des aciers utilisés pour nos chemins de fer suisses et qu'il acquit une véritable maîtrise dans la connaissance de ces métaux. Mais Schüle, séduit par les nouveaux procédés du ciment armé, décida de se consacrer entièrement à cette branche. Après quelques années de collaboration avec M. G. L. Meyer à Lausanne, il ouvrit à Genève un bureau technique, où il se consacra exclusivement à l'étude des nombreuses questions intéressant le béton armé. On venait chez lui pour les questions difficiles et il apportait à les résoudre une science et une conscience toujours en éveil. Nombreux sont les problèmes délicats qu'il eut à résoudre et, si son travail resta souvent anonyme, il n'en demeure pas moins considérable; il l'accomplit toujours avec une modestie et un tact que tous ses collègues se plaisent à reconnaître. En 1915 il obtint en collaboration avec son frère Charles Schüle, architecte, une première prime au Concours du Pont Butin.

Nous ajouterons que G. Schüle était membre de la Société Suisse des Ingénieurs et des Architectes ainsi que de l'Association des anciens élèves de l'Ecole polytechnique fédérale. Il y était hautement apprécié comme collègue fidèle, doué d'une grande modestie, et sur lequel on pouvait absolument compter.

Konkurrenzen.

Evangelische Kirche am Thiersteinerrain in Basel. (Bd. LXVIII, S. 259; Bd. LXIX, S. 139.) Für die *Ideen-Konkurrenz* zur Erlangung von Plänen für eine Kirche mit Pfarrhaus und Sigristenwohnung auf dem der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt gehörenden Areal an der Gundeldingerstrasse in Basel sind bis zum vorgeschriebenen Termin 77 Projekte eingegangen, doch ist nicht ausgeschlossen, dass aus dem Auslande eventuell noch einige folgen. Das Preisgericht wird am 11. dieses Monats zu deren Beurteilung zusammentreten, worauf sie in der Turnhalle des Thiersteinerschulhauses öffentlich ausgestellt werden sollen.

Bezirkschule auf dem „Liebenfels" in Baden. (Bd. LXIX, Seite 102.) Der zuerst auf den 30. Juni angesetzte Termin für die Einreichung der Projekte wurde auf den 31. Juli 1917 verschoben.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch *Rascher & Cie.*, Rathausquai 20, Zürich.

Der neue Nivellement-Horizont der Schweiz R. P. N. = 373,6 *m*. Von Ing. *H. Zölly* und Ing. *W. E. Bossard*. Heft 11 der „Mitteilungen der Abteilung für Wasserwirtschaft" herausgegeben unter Leitung von Dr. *Léon W. Collet*. Mit Titelblatt und 2 Tafeln. Bern 1917. Zu beziehen beim Sekretariat der Abteilung für Wasserwirtschaft in Bern. Preis 1 Fr.

Ein neues Verfahren zur Bestimmung exzentrisch belasteter Eisenbetonquerschnitte. Von Dr. ing. *Walther Kunze*. Berlin 1916, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 1 M.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL
der Delegierten-Versammlung vom 28. April 1917 in Basel.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der Delegierten-Versammlung vom 11. November 1916 in Neuchâtel (Schw. Bauztg., Bd. 68, pag. 294; Bull. techn., 43me année, pag. 10; Riv. tecn., 6° anno, pag. 1).
2. Gründung der Fachgruppe beratender Ingenieure und Genehmigung ihres Reglementes.
3. Grundsätze für das Verfahren bei Tiefbau-Wettbewerben.
4. Wahl eines Präsidenten und zweier Mitglieder des Lokal-Komitees der nächsten ordentlichen Generalversammlung.
5. Verschiedenes.

Anwesend sind vom Central-Comité: *Peter*, Präsident, *Kummer, Pfleghard, Wenner, Witmer-Karrer* und der Sekretär *Trautweiler*. Ferner sind zugegen 64 Delegierte von 17 Sektionen:

Aargau: *E. Bolleter, A. Wydler.*
Basel: *P. Vischer, H. E. Gruner, E. Riggenbach, F. Stehlin, F. Lotz.*
Bern: *W. Keller, Dr. U. Bühlmann, A. Bühler, H. Stoll, E. Steiner, W. Frey, Ch. Perret, H. Eggenberger, E. Kästli,*
Chaux-de-Fonds: *H. Mathys.*
Fribourg: *F. Broillet.*
Genève: *E. Bolle, F. Fulpius, E. Imer-Schneider, Ch. Weibel,*
Graubünden: *G. Bener.*
Neuchâtel: *A. Hotz, A. Studer.*
Schaffhausen: *H. Kaeser, O. Vogler.*
Solothurn: *A. Reber.*
St. Gallen: *C. Kirchhofer, H. Sommer, W. Hugentobler.*
Thurgau: *J. Baumgartner.*
Ticino: *A. Schrafl.*
Vaud: *A. Michaud, J. Chappuis, E. Chavannes, H. Develey, A. de Blonay, L. Flesch, G. Junod, A. Paris.*
Waldstätte: *F. Bossardt, J. G. Fellmann.*
Winterthur: *H. Krapf, H. Hug.*
Zürich: *J. A. Arter, A. Bräm, A. Hässig, G. Korrodi, Th. Oberländer, G. Schindler, E. Wipf, A. Bernath, J. Henrici, C. Jegher, Dr. H. Keller, K. Keller, P. Lincke, R. Luternauer, Dr. A. Moser, E. Payot, Prof. A. Rohn, H. Studer. R. Weber.*

Direktor *Peter*, Präsident, eröffnet die Sitzung mit einer Begrüssung der Delegierten und einer Verdankung des freundlichen Empfanges durch die Vertreter der Sektion Basel. Dabei berührt er die glückliche Veranstaltung der ersten schweiz. Mustermesse in Basel und deren Beziehungen zu den Aufgaben der schweiz. Technik.

Auf Antrag von *Riggenbach* wird beschlossen, das Traktandum 3 als das wichtigere an die zweite Stelle vorzurücken.

1. Das *Protokoll* der D.-V. vom 11. November 1916 in Neuenburg wird ohne Widerspruch genehmigt.

2. *Grundsätze für das Verfahren bei Tiefbau-Wettbewerben.* Der *Präsident* erörtert die Entstehungsgeschichte dieser Vorlage, die auf das Jahr 1911 zurückgeht, und stellt die Eintretensfrage.

Junod, unterstützt von *Riggenbach*, wünscht, dass auf alle Fälle die endgültige Redaktion des französischen Textes der Vorlage vorbehalten bleibe.

Der *Präsident* bemerkt, dass, wie üblich, der deutsche Text beraten und festgestellt werden solle, worauf dann selbstverständlich eine getreue und gute französische Uebersetzung hergestellt werden müsse.

Gegen das *Eintreten* auf die Vorlage vom 16. März 1917 erhebt sich kein Widerspruch.

Auf Antrag *C. Jegher* wird *beschlossen*, Ziffer 1 als von genereller Bedeutung erst am Schluss der Beratung zu behandeln.

Gegenüber einem Antrag der *Sektion Bern*, die Wettbewerbe von einer besondern Kommission zu überwachen, erwidert der *Präsident*, dass tunlichst eine Uebereinstimmung mit dem Gebiete der architektonischen Wettbewerbe anzustreben sei. Für diese ist in den bezüglichen Grundsätzen ebenfalls keine Kommission vorgesehen, dagegen hat das C. C. eine solche von sich aus eingesetzt und wird dies selbstverständlich auch für die Durchführung der vorliegenden Grundsätze tun.

W. Keller kann sich namens der Sektion Bern mit diesem Vorgehen einverstanden erklären, in der Voraussetzung, dass die Kommission auch von sich aus arbeite und nicht erst das Zutagetreten von Missbräuchen abwarte.

Darauf wird *Ziffer 2* der Vorlage angenommen.

W. Keller kommt auf den *Titel* der Grundsätze zurück, für den Bern die Form beantragt hat: „Grundsätze für das Verfahren bei Wettbewerben im Gebiete des Bauingenieurwesens."

Nach Befürwortung durch *Riggenbach, Sommer* und *Hotz* und Zustimmung des Präsidenten wird diese Aenderung gutgeheissen.

Zu *Ziffer 3* entspinnt sich eine längere Diskussion über den Antrag *Zürich*, der dahin geht, bei den Ideen-Wettbewerben die

Beigabe von Kostenanschlägen auszuschliessen. Das C. C. hält diesbezüglich an der Vorlage fest, die mit 29 gegen 15 Stimmen angenommen wird. Dagegen werden gestrichen die Worte „in der Regel" im ersten Alinea und auf Antrag *Stehlin* in *Ziffer 3* und *4* die Anfangsworte „Solche".

Der erste Satz von Ziffer 3 lautet somit: „Ideen-Wettbewerbe werden veranstaltet, um verschiedene Ideen für die Lösung einer Aufgabe zu gewinnen."

Die *Ziffern 4* und *5* werden im Uebrigen genehmigt.

Ziffer 6 wird nach der Vorlage genehmigt.

Zu *Ziffer 7* hat *Aargau* eine Ergänzung vorgeschlagen, wonach schweizerische Wettbewerbe auch auf „c. Schweizerische Fachleute und Firmen im Inland" beschränkt werden können.

Diese Ergänzung wird nach verschiedenen Voten noch erweitert durch den Zusatz „und Ausland" und in dieser Form mit 20 Stimmen gegen 18, die für die Vorlage sind, angenommen.

Ziffer 8. (Lokale Wettbewerbe). Hier ergeben sich Meinungsverschiedenheiten über die Notwendigkeit einer deutlicheren Abgrenzung der Teilnahmeberechtigung von Firmen.

Es wird nach längerer Debatte entsprechend dem Antrage von *Chappuis* folgende Fassung angenommen: „Bei Firmen ist erforderlich, dass die Mehrzahl der leitenden Teilhaber, Direktoren und Verwaltungsräte, den gestellten Bedingungen genügen."

Der Antrag *Pfleghard* auf Streichung dieser Bestimmung wird abgelehnt.

Zu *Ziffer 9* wird entgegen einem Abänderungsantrag Basel, wonach die beschränkten Wettbewerbe den allgemeinen vorgezogen werden sollen, betont, dass die Tendenz, allgemeine Wettbewerbe auszuschalten, jüngern Ingenieuren und Firmen nachteilig sein würde. Der Zusatzantrag Basel wird mit 31 gegen 19 Stimmen abgelehnt.

Es bestehen noch Meinungsverschiedenheiten über die untere Grenze der Teilnehmerzahl, von welcher an der Begriff der beschränkten Wettbewerbe zutreffen und die Grundsätze angewendet werden sollen.

Es wird *beschlossen,* im ersten Satze der Ziffer 9 keine Zahl zu nennen und derselbe lautet somit: „Beschränkte Wettbewerbe finden statt, wenn eine beschränkte Anzahl bestimmter Fachleute und Firmen eingeladen werden."

Der Schlussabsatz der Ziffer 9, dessen Streichung beantragt worden war, wird mit 20 gegen 2 Stimmen angenommen.

Zu *Ziffer 10* wird auf Antrag *Imer-Schneider* beschlossen, dass den erstmals preisgekrönten Teilnehmern nur die Kritik ihrer „eigenen" Entwürfe mitgeteilt werden soll. Im übrigen wird diese Ziffer mit 16 gegen 8 Stimmen angenommen.

Flesch spricht darauf zur Geschäftsordnung. Er befürchtet, dass wegen der vorgerückten Zeit das *Traktandum: „Gründung der Fachgruppe beratender Ingenieure"* nicht mehr behandelt werden könnte und beantragt, zu demselben überzugehen. Dies wird ohne Einwendung angenommen.

3. *W. Kummer* referiert darauf eingehend über die Entstehung des Schweiz. Verbandes konsultierender Ingenieure und die Zweckmässigkeit, denselben im S. I. A. als Fachgruppe aufgehen zu lassen. Er empfiehlt, den vorliegenden Reglementsentwurf anzunehmen.

Chavannes berichtet in längern Ausführungen über die Stellungnahme der Sektion Waadt zum Reglementsentwurf.

Die *waadtländische Delegation* regt eine Reihe von Aenderungen an, namentlich in bezug auf die Nationalitätenfrage bei den Mitgliedern, die Aufnahmeformalitäten und die Bezeichnung der neuen Fachgruppe. Entgegen der Ansicht des C. C., das laut Entwurf allen Vereinsmitgliedern die Teilnahme an der Fachgruppe gestatten möchte, soll nach der vorgetragenen Anregung die Teilnahme auf Mitglieder schweizerischer Nationalität beschränkt werden.

Imer-Schneider erklärt, dass die Sektion Genf ihre zu dem Entwurf eingereichten Abänderungsvorschläge nicht für wesentlich hält und darauf verzichtet.

Eine festliche Veranstaltung stört die Ruhe der Versammlung und die Zeit ist so vorgerückt, dass viele Delegierte mit Rücksicht auf ihre Abreise die Versammlung verlassen.

Der *Präsident* ersucht, die noch zum vorliegenden Traktandum zu stellenden Anträge schriftlich einzusenden.

4. *Wahl eines Präsidenten und zweier Mitglieder des Lokal-Komitees der nächsten ordentlichen Generalversammlung.*

Der *Präsident* bedauert, dass es nicht mehr möglich ist, diesen Gegenstand zu behandeln. Er teilt noch mit, dass die Sektion Schaffhausen wünscht, mit Rücksicht auf die allgemeine Lage, von der Uebernahme der diesjährigen Generalversammlung entbunden zu werden und schlägt vor, dem C. C. Vollmacht zu erteilen, diese Frage in gutfindender Weise zu erledigen. Es erhebt sich hiergegen kein Widerspruch.

Die Versammlung wird um 5 Uhr 35 Minuten geschlossen.

Zürich, den 8. Mai 1917.

Der Sekretär: *A. Trautweiler.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Ortsgruppe Baden der G. e. P.

Die Freude über das Gelingen der 34. Generalversammlung der G. e. P. hatte in einer grossen Zahl der beteiligten Badener „Ehemaligen" den Wunsch keimen lassen, eine „Ortsgruppe Baden" ins Leben zu rufen. Diese sollte den bisher blos einseitig-geschäftlichen Beziehungen unter den Mitgliedern eine freundschaftlich-kollegiale Fühlungnahme ergänzend zur Seite stellen.

In der Schlussitzung der verschiedenen vereinigten Festkomitees reifte die Angelegenheit zum Beschluss. Es wurde ein Komitee mit der Organisation der neugegründeten *Ortsgruppe Baden der G. e. P.* betraut, das in einem Schreiben den Ehemaligen von Baden und Umgebung von der Gründung und den zu pflegenden Bestrebungen Kenntnis gab. Dem Sinn und Geist der G. e. P. entsprechend wurde die Schaffung eines „Vereins" vermieden. Dem Komitee gehören an die Kollegen H. Ambühl, K. Brodowski, J. Buchli und M. Odier.

Die Ortsgruppe eröffnete ihre Tätigkeit am 11. November 1916 mit einer Exkursion nach dem Elektrizitätswerk Gösgen, dessen Besichtigung an der Generalversammlung ein mitleidloser Regen vereitelt hatte. Unter den zahlreichen Mitgliedern war es leicht, zur Belebung der Monatsversammlungen Referenten für interessante und aktuelle Vortragstoffe zu gewinnen. So berichteten am

6. Dez. 16: Herr Dr. Cérésole über Wahrscheinlichkeitsprobleme,
17. Jan. 17: Dr. Schäffer als Gast über Gleichrichter,
7. März 17: Oberingenieur Brodowski über die Anzapfung des Ritomsees,
4. April 17: Dir. Thomann über den elektrischen Betrieb der Gotthardbahn,
9. Mai 17: Oberingenieur Buchli über Leistungen schwerer Lokomotiven (Gotthardbahn).

Die genannten Herren Kollegen haben durch die ebenso anregenden wie genussreichen Stunden, die sie uns zu bieten wussten, den Erfolg der jungen Ortsgruppe gesichert. Wir hoffen, dass ihr Beispiel in kommenden Monatsversammlungen manchen unserer Kollegen veranlassen wird, von den Erfahrungen und Kenntnissen in seinem Spezialgebiet uns ebenfalls einiges zugänglich zu machen.

Die Ortsgruppe Baden hat ihre regelmässigen geselligen Zusammenkünfte jeweilen am ersten Mittwochabend des Monats im obern Saal des Hotel Waage. Ausserdem trifft man sich jeden Mittwoch von 8 Uhr an zum Abendschoppen am reservierten Stammtisch im Bündnerstübli des Hotel Waage, woselbst auch auswärtige Kollegen stets willkommen sind. *H. A.*

Stellenvermittlung.

Gesucht nach Madrid tüchtiger *Ingenieur* für Zentralheizungs-Fabrik, mit mehrjähriger Praxis in Entwürfen und Ausführungen. Anfangsgehalt 5 bis 6000 Fr. schweiz. Währung. Bei guten Leistungen Steigerung bis auf 10 000 Fr. Deutsch u. Französisch verlangt. (2084)

Gesucht für die Schweiz *Maschineningenieur,* im Bau von Zentrifugal-Pumpen bewandert. (2087)

On cherche pour l'Espagne un *ingénieur* connaissant à fond la construction du matériel isolant applicable aux machines électriques et capable d'en organiser la fabrication. Place stable et de grand avenir. (2088)

Gesucht nach Deutschland junger *Ingenieur* für Eisenbetonbauten. (2089)

On demande pour la France un *ingénieur-mécanicien* de langue française, comme chef d'exploitation d'un atelier de grosse mécanique actuellement en construction. Les candidats devront être au courant des procédés modernes de fabrication et posséder une longue expérience d'atelier. Situation stable. (2090)

Auskunft erteilt kostenlos *Das Bureau der G. e. P.*
Dianastrasse 5, Zürich.